Bericht Mischabelhütte

Autor(en): **Kunze, Karsten**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **120-121 (2015-2016)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-825712

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

verschiedenen Routen der Grossen Windgällen und der umliegenden Berge. Zudem erschien 2015 der neue Kletterführer Plaisir Ost, der die Routen am Schwarzberg, an den Lüthiplatten und am Hausblock beschreibt – sicherlich eine für die Hütte wichtige Publikation. Als ein besonders schönes Erlebnis habe ich die Besteigung der Grossen Windgällen 2015 in Erinnerung, eine Tour, bei der ich mit der aktuellen Hüttenwartin Annina und dem früheren langjährigen Hüttenwart Hans Jauch unterwegs war.

SANIERUNG DER LAGER

Ende April 2015 war es dann soweit, und ein bereits lange geplantes Projekt wurde kurz vor Saisonstart Realität: die Sanierung der Lager im Obergeschoss des Altbaus, welche dank dem von der GV genehmigten Umbaukredit von 110'000 Franken durchgeführt werden konnte. Unter kundiger Fachexpertise von Bissig Holzbau aus Altdorf und mit Unterstützung der Hüttenwarte und unserer Aktivmitglieder vor Ort konnte das Projekt in der geplanten Zeit und im Budget abgeschlossen werden. Ein herzliches Dankeschön an alle für ihren Einsatz! Das Resultat kann sich sehen lassen: die neuen Lager sind freundlich gestaltet und sehr bequem und bekommen viele positive Rückmeldungen der Gäste. Das Einweihungsfest am 27./28. Juni 2015 bot nicht nur Gelegenheit zur Besichtigung des Umbaus, sondern auch dazu, die Gastfreundschaft unserer Hüttenwarte zu geniessen. Und ja klar, das „Damenzimmer" hat als Neuerung einen grossen Spiegel bekommen! Sein Transport aus dem Tal auf dem Rücken meines Mannes Andi bei Sturm und Hagel ist noch in frischer Erinnerung.
Im Sommer 2016 hat die Hütte auch noch ein kleines Vordach beim Eingang bekommen, das insbesondere bei nassem Wetter den Eingangsbereich besser schützt - und das offensichtlich auch noch ganz andere Lebensqualitäten mit sich bringt. Im September 2016 fand dann einmal mehr das Stiftungsfest in der Hütte statt, gut besucht und mit vielen Kindern, leider aber nur bei mässig schönem Wetter.

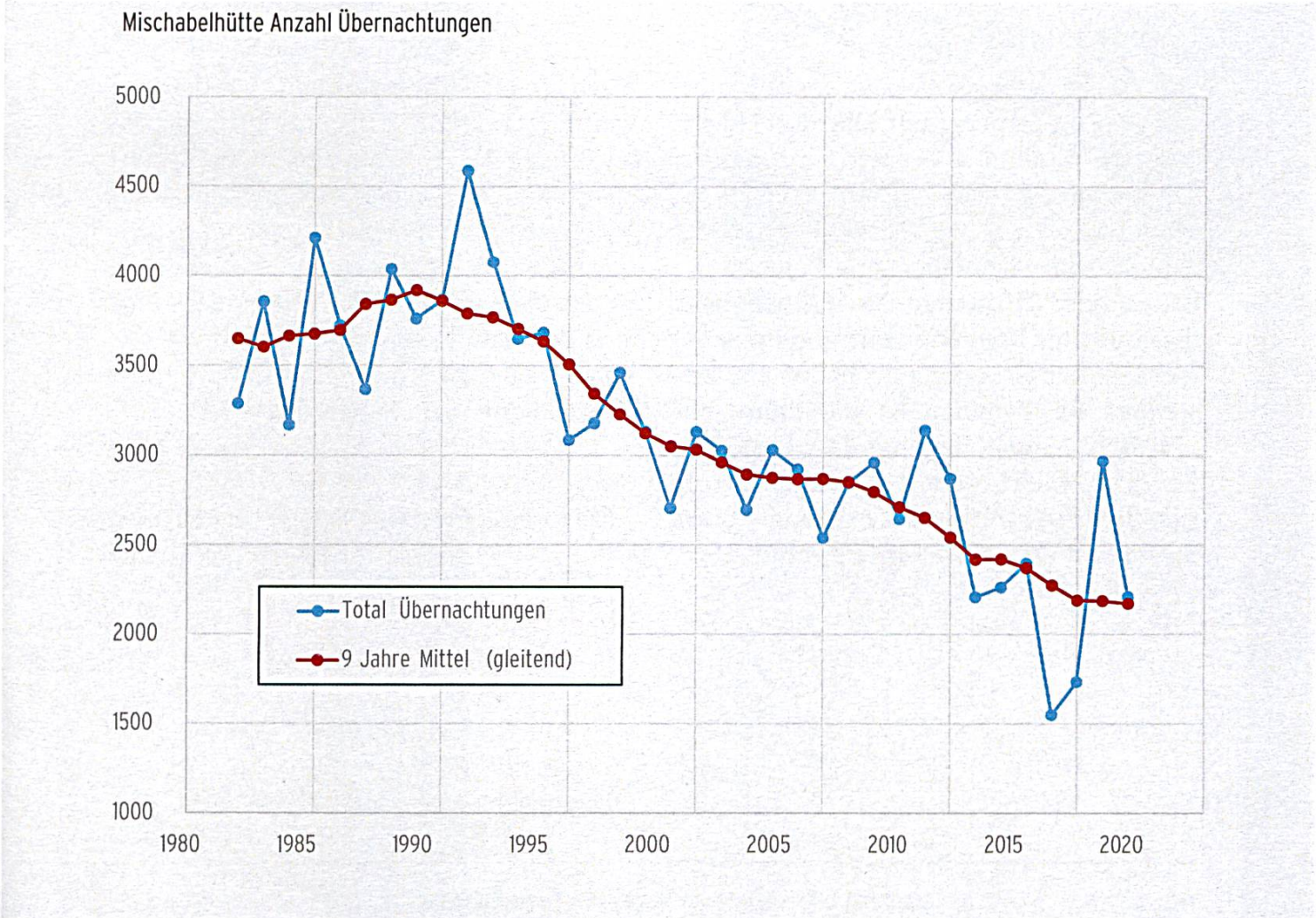
Claudine Blaser,
Hüttenchefin Windgällenhütte

BERICHT MISCHABELHÜTTE

Die Saison 2016 begann Anfang April mit der überraschenden Nachricht, dass sich das Hüttenwarte-Paar Maria Anthamatten und Tom Schnabl getrennt hatte. Nach einigen Diskussionen wurden sich die Beteiligten einig, dass Maria nunmehr als alleinige Hüttenwartin die Hütte zunächst für eine Saison führen sollte. Die anfänglichen Zweifel haben sich rasch verflüchtigt: Maria hat die Hütte seither bestens geführt und wurde dabei von einem über mehrere Jahre eingespielten Team sehr gut unterstützt. Begünstigt durch gute Wetter- und Tourenverhältnisse konnte sie im Jahr 2016 eines der besten Saisonergebnisse der vergangenen Jahre erwirtschaften. Dies war umso mehr ermutigend, als die vorausgegangene Saison

2015 mit mageren Übernachtungszahlen abschloss, bedingt unter anderem durch das schlechte Wetter und einen starken Frankenkurs. Es mag selbstverständlich klingen, ist aber dennoch erwähnenswert, dass Maria im Saas-Tal und in Bergführerkreisen bestens vernetzt ist und sich einen guten Ruf als hervorragende Gastgeberin erarbeitet hat. Zudem konnten die Lager und der Schuhraum mit kleineren Massnahmen attraktiver gestaltet werden; auch mit Werbeaktivitäten wird versucht, dem langjährigen Abwärts-Trend der Übernachtungszahlen entgegen zu wirken (siehe Grafik).

Meine Zeit als Hüttenchef begann mit einem Missverständnis: Zu der im Juli 2013 vorgesehenen Bauabnahme vom Anbau Sanitärtrakt wurde ich eingeladen, denn ich sollte das Amt des Hüttenchefs auf Anfang 2014 übernehmen. Erst auf der Hütte erfuhr ich, dass die Abnahme mittlerweile verschoben worden war. Damals dachte ich mir nichts Schlimmes, denn mir wurde versichert, dass das Bauprojekt noch von Franz abgeschlossen werden würde und in den kommenden Jahren keine neuen Bauvorhaben anstünden. Ein Jahr später fand dann eine Bauabnahme mit dem Hüttenwart Tom Schnabl als Vertreter des AACZ statt, bei der eine stattliche Mängelliste erstellt wurde. In den Sommern 2014 und 2015 erfolgten leider keine Massnahmen zur Behebung dieser Mängel durch die ausführenden Unternehmer, ungeachtet zahlreicher Kontaktversuche per Telefon und E-Mail. Es folgte eine Periode eingeschriebener Briefe mit Mahnungen und dennoch nicht eingehaltenen Terminen. Im Juli 2016 wurde ein weiteres Gutachten erstellt (Seppi Willimann, Atelier für Holzbau AG), infolgedessen im September 2016



ein Runder Tisch zwischen dem Architekten/Bauleiter, der Holzbaufirma, dem Gutachter und dem AACZ abgehalten wurde. Die daraufhin erfolgten Nacharbeiten seitens Unternehmer kompensierten aber kaum die beim AACZ aufgelaufenen Zusatzkosten und wurden erneut mangelhaft ausgeführt. Die Baukommission hat mehrere Anläufe unternommen, einen definitiven Abschluss dieses Projektes zu finden. Mittlerweile erfordern diverse Schwachstellen eine weitere Sanierung und Schadensbegrenzung. Diese Aufgabe wird nun von meinem Nachfolger mit viel Elan und Kompetenz neu aufgegleist werden.
So endete meine Zeit als Hüttenchef mit einem weiteren Missverständnis: Als ich im Sommer 2017 Maria die Nachricht mitteilte, dass ab 2018 ein neuer Hüttenwart amtieren würde, wurde sie ganz still und wagte kaum zu fragen, was denn nicht zur Zufriedenheit gelaufen sein könnte. Erst nach einiger Zeit konnte mein Versprecher aufgeklärt werden, nämlich dass es nicht um die Hüttenwartin sondern um den Hüttenchef gehe. Mir zeigte diese ungewollt provozierte Reaktion einmal mehr, wie gern Maria die Hütte führt und weiter führen möchte, und dazu wünsche ich ihr bestmögliches Gelingen.

Karsten Kunze,
Hüttenchef Mischabelhütte

BERICHT FONDEIHÜTTE

Viel Neues aus den letzten zwei Jahren gibt es nicht zu berichten. Die Hütte bleibt unter ganz alten wie auch ganz jungen Clubmitgliedern sehr beliebt, sowohl im Winter wie auch im Sommer. Im Hochwinter locken wunderschöne Pulvernordhänge oder Firntouren, im Frühsommer die einmalige Blumenpracht, und im Sommer lädt der Grünsee zum Baden ein. Besonders für Familien ist die Hütte ein „Plausch". Sogar für eine Klausurtagung für die Sektion meines Arbeitgebers hat sich die Hütte auch – oder gerade – ohne Strom und WLAN bestens bewährt.
Nach zwei sehr trockenen Spätherbstwetterperioden in 2015 und 2016 hat die Wasserquelle im Winter 2016/2017 zum ersten Mal Schwächen gezeigt. Wir hatten bis dahin ganz vergessen, welchen Komfort fliessendes Quellwasser in Küche und Toilette bietet. Zu hoffen bleibt, dass dies eine Ausnahme bleiben wird. Möge das Fondei uns und unseren Kindern noch lange so erhalten bleiben wie es ist!

Leo und Claudia Morf-Niggli und Familie,
Hüttenchef Fondei